

RADOLFZELLER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

**Freundeskreis
Asyl hat neues
Zuhause** **S. 3**

**Ausstellung
widmet sich
Denkmälern** **S. 3**

**Montessori-
Kinderhaus kann
kommen** **S. 7**

**Kandidaten
stellen sich dem
Wahltest** **S. 10**

**Am 15. März
geht es um den
Rücken** **ab S. 15**

Mit
Stein am Rhein

9. MÄRZ 2016 WOCHE 10 RA/AUFLAGE 20.679 GESAMTAUFLAGE 87.031 SCHUTZGEBÜHR 1,20 €



DARÜBER WIRD
GESPROCHEN:

An die Urnen

Bei der Landtagswahl am Sonntag, 13. März, sollte vom Wahlrecht Gebrauch gemacht werden. Bedeutet es doch eine Stärkung des demokratischen Systems, Möglichkeiten zur Einflussnahme, Chancen zu Stützung oder Korrektur politischer Richtungen. Landespolitik betrifft persönliche Lebensbereiche wie Bildung, eine hohe Wahlbeteiligung ist erfahrungsgemäß der Feind extremistischer Parteien, und mit breiter Bevölkerungsbeteiligung bestellte Regierungen haben eine hohe Legitimation. Zudem ist das Wahlrecht keine Selbstverständlichkeit.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Kur-Prestigeprojekt mit hohen Erwartungen

Neues Gästehaus an der Hermann-Albrecht-Klinik seit Dienstag in Betrieb



Übergaben am vergangenen Freitag das neue Gästehaus an der Hermann-Albrecht-Klinik seiner Bestimmung: Michael Kaufmann von gleichnamiger Zimmerei aus Österreich, Thomas Seeger vom Generalunternehmen »Steidle« aus Sigmaringen, Kurdirektor Eckhard Scholz und Oberbürgermeister Martin Staab. Das Prestigeprojekt hat 4,8 Millionen Euro gekostet.

drei Premiumzimmer – untergebracht. Alle Zimmer wurden im gehobenen Hotelcharakter mit den Anforderungen und Funktionalitäten einer modernen Rehaeinrichtung errichtet. Sie sind grundsätzlich als Doppelzimmer ausgestattet. »In der kommenden Sommersaison können diese Zimmer von unseren Gästen bezogen werden«, so Scholz weiter.

4,8 Millionen Euro hat der Neubau gekostet – finanziert wurde diese Summe ohne städtische Ressourcen oder Steuergelder, wie Oberbürgermeister Martin Staab in seiner Eröffnungsrede erklärte. »Die Kur stemmt dieses Projekt alleine«, sagte der Rathauschef. Er bezeichnete das neue Gästehaus als wichtigen Baustein in der Neuausrichtung der Mettnau-

Kur. »Wir wollen und müssen mit der Zeit gehen, das erwarten unsere Gäste von uns. Eine Kur ist in der heutigen Zeit neben Gesunden auch Entspannen und Wellness«, so OB Staab weiter. Sicher war sich das Stadtoberhaupt, dass die mageren Jahre der Kur der Vergangenheit angehören. Vielmehr sei es nun an der Zeit, die Rehaeinrichtung wieder zu fetten

Jahren zu führen. Entsprechend hoch sind auch die Erwartungen in das Prestigeprojekt der Kur. Bernhard Diehl war sich indes sicher: »Dieses Gästehaus ist mehr als ein Pfund«, sagte der Fraktions-sprecher der CDU im Stadtrat auf Nachfrage des WOCHENBLATTES. Die Zukunft der Mettnau-Kur liege auch im höherpreisigen Segment, denn viele Kurgäste sind mittlerweile Hotelgäste – und diesem Trend dürfe man sich nicht verschließen, wolle man auf dem Markt der medizinischen Rehabilitations-einrichtungen bestehen. SPD-Rätin Susann Göhler-Kre-kosch zeigte sich über das neue Gästehaus ebenso erfreut, betonte aber, dass man nicht nur an die Kurgäste denken dürfe, die sich die Zimmer im höherpreisigen Segment leisten können. »Wir haben viele Gäste, deren Aufenthalte von den Krankenkassen gezahlt werden.« Waltraut Fuchs von der FGL mahnte dazu, bei weiteren Projekten die empfindliche Umgebung zu berücksichtigen.

150 Jahre Feuerwehr

Exklusive WOCHENBLATT-Beilage

Singen (stm). 70 Singener Männer gründeten im März 1866 eine freiwillige Feuerwehr in Singen. 2016 feiert die Feuerwehr Singen ihr Jubiläum 150 Jahre mit zahlreichen Veranstaltungen für die Bevölkerung. Grund genug für das WOCHENBLATT die Feuerwehr Singen mit einer exklusiven Beilage zu würdigen.

Im Interview sieht Feuerwehrkommandant Andreas Egger die Feuerwehr »gut aufgestellt«. Ei-

- Anzeige -

ne Übersicht über die Einsatzfähigkeit auch im Zusammenspiel mit den Ortsteilwehren und Werksfeuerwehren sowie Kurzporträts »Ich bin Feuerwehrmann, weil ...« runden das Gesamtbild der Wehr ab. Und was wäre das Jubiläumsjahr der Singener Feuerwehr ohne die 23 teils hochkarätigen Events wie dem 1. Singener Tattoo und dem Kreisfeuerwehrtag inklusive einer unvergesslichen Choreographie.

Radolfzell (gü). Radolfzell wurde im Zuge des Bürgerentscheids zur geplanten Seetorquerung mit einem wenig schmeichelhaften Preis ausgezeichnet: Wie Sarah Händel, Landesgeschäftsführerin des Vereins »Mehr Demokratie«, der auch die IBBS-Gegner der Seetorquerung beraten hatte, mitteilte, erhielt die Stadt die »Demokratie-Gurke« für das bürgerfernste Verfahren 2015. Bei der hochumstrittenen Entschei-

»Demokratie-Gurke« für Radolfzell

»Mehr Demokratie« tadelt Stadtverwaltung

dung zu der 24 Millionen teuren Seetorquerung habe Radolfzell den Dialog mit den Bürgern nicht gesucht und beim Bürgerentscheid die Machtstellung des Gemeinderates ausgenutzt, befand der Verein. Zudem wurde der IBBS-Initiative nicht gestattet, ihre Argumente vor der Abstimmung gegen das Bauprojekt im städtischen Informationsflyer kundzutun. »Ein klarer Verstoß gegen ein zurecht von den Bür-

gern erwartetes Fairness-Gebot«, meint Händel weiter. Doch damit nicht genug: Als trotz der einseitigen Information eine Bürgermehrheit von 53 Prozent gegen die Vorzugsvariante des Gemeinderates stimmte, setzte sich der Rat über das Bürgervotum hinweg, heißt es in dem Schreiben von »Mehr Demokratie«. »Radolfzell hat Basta-Politik praktiziert, wo die Bürger nach Dialog gerufen haben«, sagte Händel.

Die Reaktion aus dem Stadtrat folgte auf dem Fuße: »Radolfzell hat diese Auszeichnung mehr als verdient. Die absolute Mehrheit der Wähler – wegen des Quorums, das einige Wochen später in dieser Form abgeschafft wurde – zu ignorieren, ist ein Affront gegen die Demokratie und Bürgerbeteiligung!«, erklärte Gisela Kögel-Hensen, FGL-Stadträtin, in einem Schreiben an das WOCHENBLATT.

- Anzeige -

**RENAULT**
Passion for life

Testen Sie den neuen Renault MEGANE
Jetzt, bei uns!



Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

Autohaus BLENDER
AUTOHAUS BLENDER GMBH
Renault Vertragspartner
Robert-Gerwig-Str. 6, Radolfzell,
Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

»SEE(H)REISE« LOCKT IN DIE INNENSTADT

Der Radolfzeller Einzelhandel startet in die neue Saison: Bereits am kommenden Sonntag, 13. März, lädt die Aktionsgemeinschaft zu ihrem ersten verkaufsoffenen Sonntag in diesem Jahr, der »See(h)reise«, ein. Unter dem Motto »Alles rund um Leben, Wohnen und Einkaufen in Radolfzell« verspricht die »See(h)reise« zu einem Einkaufserlebnis für die ganze Familie zu werden. Los geht es ab 12.30 Uhr. Mehr Informationen rund um die »See(h)reise« gibt es in dieser WOCHENBLATT-Ausgabe auf den Seiten 8 und 9.



FRÜHJAHRSSCHAU BEI BRACHAT & SCHÖNLE

Am 19. und 20. März lädt die Firma Brachat & Schöngle in Gottmadingen von 10 bis 17 Uhr zur Frühjahrsausstellung im Rahmen der Gewerbeaktionstage ein. Eine große Traktoren- und Maschinenschau gibt es, sowie Garten-, Landschafts- und Forstgeräte für das Fachpublikum und private Gartenbesitzer. Als STIHL-Dienst werden Motorsägen und Freischneider vorgestellt, Rasenmäher von Sabo und Cub-Cadet sowie Hochdruckreiniger von Nilfisk. Am Sonntag, 11 Uhr, steigt ein Frühschoppenkonzert mit den Baholz-Musikanten.

www.waswannwo.tips

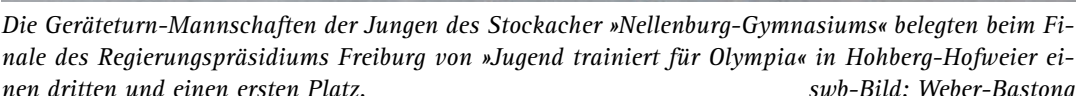


MUSIK
KINO
SPORT
SHOPPING
ETC.

IN DEINER HEIMAT
IST MEHR LOS
ALS DU GLAUBST



WOCHENBLATT



Ferienfreizeit mit vielen Abenteuern

tere Kind bezahlt 40 Euro weniger. Für Geringverdiener, Alleinerziehende und sozial schwache Familien gibt es die Möglichkeit, einen Zuschuss zu beantragen. Im Juli werden bei einem Elterninformationsabend alle Fragen beantwortet.

Infos hat Christian Waldruff als hauptverantwortlicher Leiter unter der Telefonnummer 07503/3 68 95 39, der Homepage www.kolping-stockach.de oder Erlebnisfreizeit@kolping-stockach.de.

Veganes mit vielen Facetten

Stockach (swb). Unter dem Titel »Vegane Ernährungs- und Lebensweise hat Zukunft und schenkt Zukunft« steht am Donnerstag, 17. März, um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung an. Im Gasthaus »Adler« in Stockach-Hindelwangen geht es um Themen wie Welternährung, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Ethik, Frieden oder Klima- und Umweltschutz. Referent ist Reiner Degen aus Stockach, der seit über 40 Jahren vegan lebt und aktives Mitglied im Bund für vegane Lebensweise sowie langjähriger Leiter der Regionalgruppe des Vegetarierbunds ist. Ein großes Angebot an Büchern, Zeitschriften und weiteren Informationsmaterialien runden diese Veranstaltung ab.

»Hochzeitsnacht im Paradies«

Radolfzell (swb). Am Freitag, 11. März, lädt der neue Seniorenrat alle Interessierten zu einem Kinonachmittag ins »Universum« nach Radolfzell ein. Um 15 Uhr wird dann der Film »Hochzeitsnacht im Paradies« mit Peter Alexander und Mari-ka Röck gezeigt. Der Eintritt zum Kinonachmittag beträgt nach Angaben der Verantwortlichen 2 Euro.

»STEP«-Frist verlängert

Radolfzell (swb). Aufgrund von Serverproblemen am Sonntag, 6. März, war es Internetnutzern an diesem - eigentlich letzten Teilnahme-Tag - nicht möglich, an der Bürgerbefragung zum »STEP 2030« mitzumachen. Die Teilnahme-Frist wurde deshalb bis einschließlich Mittwoch, 9. März, verlängert. Link: www.radolfzell.de/Bürgerbefragung.

DENZEL'S

Metzgerei
& Partyservice

Qualität
aus der
Region





AKTION AKTION AKTION

Hähnchenbrust-
filet

gerne auch mariniert

100 g
€ 1,19

Top Knüller FIX UND FERTIG

saure Kutteln /
Gulaschsuppe

zum Heißmachen

100 g
€ 0,69

zart und mager

Geschnetzeltes
vom Schwein, auch
küchenfertig zubereitet

100 g
€ 0,99

die beliebte Vesperwurst

Schwarzwurst

im Rindsdarm,
auch mit Chili

100 g
€ 0,74

allseits beliebt

hauseigener
Tannenrauch-
schinken

100 g
€ 1,59

frisch aus unserem Kochkessel

Blut- und
Leberwurst

100 g
€ 0,79

nach altem Familienrezept

Teufelssalat

pikant – scharf – klasse

100 g
€ 1,19

die mögen alle

Kaiserjagdwurst,
Jägerwurst

fettarm und mager

100 g
€ 1,29

AKTION AKTION AKTION

Pfefferknacker

mager, geräuchert

100 g
nur € 1,29

HERTRICH METZGEREI

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Lyoner

mild und fein / auch als Paprika-, Pfeffer-,
Kräuter-, Ketchup-, Broccolilyoner
100 g

1,00

Krakauer

im Ring / herzhaf mit Kümmel gewürzt
100 g

0,95

Mettwurst fein

der würzige Brotaufstrich aus
eigener Herstellung
100 g

0,95

Landjäger

deftiger Snack für die Brotzeit
das Paar

1,10

Schweinehals

für saftige Braten und Steaks –
auch als Kasseler Hals
100 g

0,85

Leber-/Brätknödel

für die Suppenkasper unter uns
100 g

0,95

Rinderbeinscheibe

da ist der Markknochen schon
inklusive
100 g

0,70

Putenschnitzel/-filet

auch als Rollbraten oder Geschnetzeltes
100 g

1,08

Handwerkstradition
seit 1907

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singerer Wochenblatt GmbH & Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singerer Wochenblatt GmbH & Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 48 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrecht-
lich geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im

A'B'C
SÜDWEST
KOMMUNIKATION
WOCHENZEITUNGEN IN
MAGN. WESTFALIA

BVDA
BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
ANZEIGENVERBÄNDE

AD
AUFLAGEN
ANZEIGEN
BLÄTTER
DEUTSCHLAND

Mehr Platz für Freundeskreis

Spendenlager im ehemaligen Veterinäramt hat geöffnet

Radolfzell (gü). Der Freundeskreis Asyl hat eine neue Heimat für sein Spendenlager gefunden: Wie im Rahmen eines Pressegesprächs bekannt wurde, beziehen die ehrenamtlichen Helfer, die sich um die in der Kasernenstraße untergebrachten Flüchtlinge kümmern, in das ehemalige Veterinäramt in der Nähe des Radolfzeller Busbahnhofs. »Natürlich kostenlos«, wie Bürgermeisterin Monika Laule im Gespräch mit dem WOCHENBLATT verriet. Ursprünglich sollte das Spendenlager gemeinsam mit der Diakonie betrieben werden, wie die beiden Sprecher Elisabeth Burkart und Günter Mühle sagen, doch inzwischen sei man von diesen Planungen abgerückt. Nun betreibt der Freundeskreis das Lager alleine. In den verschiedenen Räumen findet sich nahezu Alles - nahezu: Denn was der Freundeskreis am allermeisten braucht, sind Kleidung für schlanke Männer. »Die



Bürgermeisterin Monika Laule und die beiden Sprecher des Freundeskreises Asyl, Elisabeth Burkart und Günter Mühle, bei der Eröffnung des neuen Spendenlagers im ehemaligen Radolfzeller Veterinäramt.

jungen Männer sind sehr modewusst und suchen sich nur ganz bestimmte Sachen heraus«, erklärt Burkart. Überhaupt nicht benötigt werden

Frauen- und Kinderkleidung. Ansonsten finden sich im Spendenlager neben Kleidungsstücken, auch Elektrogeräte, Fahrräder, Spielzeug, Kin-

derwagen und Möbel. »Hier läuft alles geldlos. Jeder Flüchtling erhält einen Gutschein über 40 Euro, für den er sich Waren bei uns aussuchen kann«, sagte Mühle. Die Gutscheine wurden nicht nur als Orientierungsgröße für die Flüchtlinge eingeführt, sie verfolgen auch einen weiteren Zweck, wie Mühle betont: »Durch erhalten die Flüchtlinge auch ein Gefühl für die Wertigkeit von Dingen.« Um die Integration der Asylsuchenden weiter voranzutreiben, werden Flüchtlinge beim Sortieren der Ware helfen. »Durch soll auch die Sprachförderung verbessert werden«, machen Burkart und Mühle deutlich. Die Warenannahme findet immer freitags von 17 bis 18 Uhr statt. Bei Möbelspenden und Haushaltsauflösungen können sich Interessierte unter spenden@fk-asyl-radolfzell.org melden.

Auto prallt auf Linienbus

Radolfzell (swb). An der Kreuzung Metzgerwaidring/Sankt-Meinrads-Platz/Alemannenstraße sind am Donnerstag gegen 7.45 Uhr ein Linienbus und ein Auto zusammengestoßen. Der Linienbus fuhr auf der Straße Sankt-Meinrads-Platz Richtung Alemannenstraße. An der Einmündung Metzgerwaidring beachtete der Busfahrer nicht die Vorfahrt einer von rechts aus dem Metzgerwaidring kommenden Autofahrerin. Durch die Kollision wurden die Autofahrerin und ihre Beifahrerin leicht verletzt. Sie wurden mit Rettungswagen zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Im Linienbus wurde eine Frau ebenfalls leicht verletzt. Auch sie wurde zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Es entstanden zirka 11.000 Euro Sachschaden.



► SPENDABEL

Jüngst besuchte Susanne Gildner von der Buchhandlung »Greuter« die Grundschule Markelfingen. Die Zweitklässler mit ihrer Lehrerin Maria Süßlin überreichten ihre schön gestalteten Lesetüten den Erstklässlern und ihrer Klassenlehrerin Isabelle Eriberti. Im Gegenzug erhielten die Kinder zahlreiche Büchergeschenke, die von der Buchhandlung Greuter gestiftet wurden. Wie die Verantwortlichen erklärten, haben sich die Kinder sehr über die Präsente gefreut.

Fastenessen und Osterbasar

Böhringen (swb). Die katholische Frauengemeinschaft St. Nikola in Böhringen veranstaltet am Sonntag, 13. März, nach dem Gottesdienst ein Fastenessen. Angeboten werden laut Pressemitteilung der Frauengemeinschaft, Gulaschsuppe mit Kartoffeln und Gemüse-Reis-Eintopf. Ferner wird es im Anschluss daran einen Kuchenverkauf geben. Die angebotenen Kuchen können auch mitgenommen werden. Der Erlös ist für Hilfsaktionen von »Mise-reor« bestimmt. Gleichzeitig findet noch ein Osterbasar statt. Dort werden Ostergestecke, Türkränze, Socken, Halsketten und Armbänder sowie selbst genähte Kinderkleider angeboten.

BSV Nordstern versammelt sich

Radolfzell (swb). Die Jugend – Jahreshauptversammlung des BSV Nordstern findet am Dienstag, 15. März, um 18 Uhr im Vereinsheim des BSV Nordstern statt. Zur Jahreshauptversammlung sind alle Juniorenspieler und deren Eltern recht herzlich eingeladen. Nur wenige Tage später findet zudem die Jahreshauptversammlung des Freundes – und Fördervereins BSV Nordstern am Samstag, 19. März, um 18 Uhr im Vereinsheim des BSV Nordstern statt. Anträge und Wünsche sind schriftlich bis 12. März bei Helmut Höner, in der Hörstraße 32 in Radolfzell oder bei Roland Stocker in der Schienerbergstraße 7 in Radolfzell einzureichen.

- Anzeige -

Teggingerschule wird gestärkt

Radolfzell (swb). Die Teggingerschule in Radolfzell wird nun auch im Bereich der Grundschule Ganztagschule – damit wird der Schulstandort Tegginger Schule gestärkt. Dies erfuhren Minister und Landtagskandidat Peter Friedrich (SPD) und der Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann (Grüne) von Kultusminister Andreas Stoch. »Die Möglichkeit ihr Kind auf eine Ganztagschule zu schicken bietet den Eltern mehr Flexibilität. Genau diese gibt es aber auch bei der Ausgestaltung der Ganztagschulen: Die Schulen können je nach Bedarf vor Ort flexibel reagieren und verschiedene Formen anbieten, ob verpflichtend oder freiwillig, mit sieben oder acht Zeitstunden, an drei oder vier Tagen in der Woche«, sagte Friedrich. »Die Nachfrage nach Ganztagschulen ist riesig und deshalb wollen wir diesen Weg auch in Zukunft weitergehen und die Ganztagsangebote weiter ausbauen«, betonte Lehmann. Landesweit steigt die Zahl der Ganztagschulen um insgesamt 116 Schulen an, davon 85 im Bereich der Grundschulen.



Viel Applaus gab es für den Einführungsvortrag der neuen Sonderausstellung »Denk mal an den Krieg - Gefallenendenkmale in und um Radolfzell« von Bruno Eppler, Angélique Tracik, Leiterin des Fachbereichs Kultur, Bürgermeisterin Monika Laule und Katharina Maier, Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte.

Sensibel und erläuternd

Stadtmuseum widmet sich Kriegerdenkmälern

Radolfzell (gü). Mehr als 100.000 Kriegerdenkmäler in unterschiedlichen Formen und aus unterschiedlichen Zeiten gibt es in Deutschland, die meist an den Deutsch-Französischen Krieg (1870/71), sowie den Ersten Weltkrieg (1914 bis 1918) und den Zweiten Weltkrieg (1939 bis 1945) erinnern. Oftmals sind Gefallenendenkmale vielerorts ein Diskussions- und Denkanstoß. Auch im WOCHENBLATT-Land sind die Kriegerdenkmäler unumstritten – was die Diskussion über das Kriegerdenkmal am Luisenplatz, das 1939 errichtet wurde, beweist. Das Radolfzeller Stadtmuseum widmet sich in seiner neuen Sonderausstellung »Denk mal an den Krieg - Gefallenendenkmale in und um Radolfzell« diesen fragwürdigen Mahnmalen. »Es ist uns ein

Anliegen, dass wir mit der neuen Sonderausstellung keine militaristische Show zeigen«, verdeutlichte Katharina Maier, Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte, am vergangenen Wochenende bei der Vernissage. Vielmehr belege die Ausstellung, wie Kriegerdenkmäler seit dem 19. Jahrhundert sehr zeit- und der Zeitumstände zu betrachten. »Damit widmen wir uns einem wichtigen und schwierigen Thema«, sagte Bürgermeisterin Monika Laule in ihrer Eröffnungsrede. Die Ausstellung, die das Kreisarchiv Konstanz gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Esslingen erstellt hat, wird im Radolfzeller Museum ergänzt mit Materialien aus

dem Stadtarchiv zum hiesigen Gefallenendenkmal und legt damit einen Schwerpunkt auf die Geschichte vor Ort. »Die Ausstellung geht mit diesem speziellen Thema sehr sensibel um. Es wird viel erläutert und erklärt«, so Laule weiter. Überhaupt sei der erläuternde Teil, der wichtigste. Denn nur mit einer Erläuterung versteht man die Kriegerdenkmäler richtig. Ergänzt wird die Sonderausstellung durch ein reiches Begleitprogramm – wie Museums-pädagoge Rüdiger Specht verriet: So bietet das Stadtmuseum nicht nur öffentliche Führungen zu den Sonderausstellungen an. Vorträge zum Themenkomplex »Denkmäler« befassen sich beispielsweise am 30. März mit dem Gedenkstein an das Dögginger Busunglück von 1949, und am 7. April 2016 mit Krieger- und Friedensdenkmälern zwischen Bodensee und Atlantikküste. Mehr Infos gibt es unter www.radolfzell.de/stadtmuseum.





**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

**GRÜN WÄHLEN
FÜR KRETSCHMANN**

**Leidenschaft
für die Sache.**

winfried-kretschmann.de



VEREINSNACHRICHTEN !

GAIENHOFEN

FÖRDERVEREIN FREUNDE HERMANN-HESSE-SCHULE
Mitgliederversammlung des Fördervereins Freunde der Hermann-Hesse-Schule ist am Do., 17.3., um 20 Uhr in der Grundschule Horn.
NARRENGILDE HÄGELISAIER
Zur Generalversammlung am Fr., 11.3., um 20 Uhr lädt die Narrengilde Hägelisaier ins Bürgerhaus Gaienhofen ein.
SCHWARZWALDVEREIN
Ein Arbeitseinsatz des Schwarzwaldvereins Öhningen-Höri am Höri-Wanderwegenetz findet am Sa., 19.3., um 9 Uhr statt.
SV
Seine Generalversammlung hält der SV Gaienhofen am Fr., 11.3., um 20 Uhr im Clubheim ab.

TURNVEREIN

Die Jahreshauptversammlung des Turnvereins Gaienhofen findet am So., 20.3., um 19 Uhr im Hotel Höri in Hemmenhofen statt.
YACHTCLUB
Der große Erste-Hilfe-Kurs des Yachtclubs Gaienhofen findet vom 12.3.-13.3. statt

BANKHOLZEN

FÖRDERVEREIN SC
Die Jahreshauptversammlung des Fördervereins SC Bankholzen-Moos findet am Di., 15.3., um 20 Uhr im Gasthaus Mooswald statt.
MUSIKVEREIN
Eine Altmaterialsammlung führt der Musikverein Bankholzen am Sa., 12.3., ab 9 Uhr in Bankholzen durch.
SC
Seine Jahreshauptversamm-

lung hält der SC Bankholzen-Moos am Fr., 11.3., um 20 Uhr in der Gaststätte Mooswald ab. Die Jahreshauptversammlung Jugend des SC Bankholzen-Moos findet am Fr., 11.3., um 18.30 Uhr in der Gaststätte Mooswald statt.

HORN

MUSIKVEREIN
Die Generalversammlung des Musikvereins Horn-Gundholzen findet am Do., 10.3., um 20 Uhr im Probelokal des Musikvereins statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. Geschäftsberichte, Aussprache zu den Berichten, Entlastung des Vorstands, Ehrungen, Wahlen, Anträge u. Grußworte.

IZNANG

SPIELMANNSZUG
Zur Generalversammlung trifft sich der Spielmannszug Iznang am Fr., 11.3., um 19.30 Uhr im Gasthaus Seehof. Tagesordnungspunkte sind u.a. Berichte, Wahl der Kassenprüferin und

Entlastung der Vorstandschaft.

ÖHNINGEN

SCHWARZWALDVEREIN
Zur Rundwanderung »Unterswegs im Naturpark Donautal« am Sa., 12.3., lädt der Schwarzwaldverein Öhningen-Höri ein. Treffpunkt 9 Uhr Parkplatz Messeplatz Radolfzell in PKW-Fahrgemeinschaften; Wanderzeit ca. 4-5 Std.; Organisation Heidi Kaiser, Tel. 07732/56934.

Einen Arbeitseinsatz am Höri-Wanderwegenetz hat der Schwarzwaldverein Öhningen-Höri am Sa., 19.3.; Treffpunkt um 9 Uhr am Vereinsheim in Öhningen, Kirchbergstr. 14.

WEILER

KIRCHENCHOR VORDERE HÖRI
Seine Jahreshauptversammlung hat der Kirchenchor Vorderere Höri am Di., 15.3., um 18.30 Uhr im Pfarrzentrum Weiler.

KURZ & BÜNDIG !

Die Strickkreisfrauen treffen sich am Di., 15.3., um 15 Uhr im Josefizimmer des Pfarrentrums Weiler.
Die Theater-AG der Schule Schloss Gaienhofen lädt ein zur Premiere von »The Book Soul« von Rachel Mann am 19.3. um 19.30 Uhr im AD-Saal der Schule. Weitere Vorstellungen sind am 20.3. und 22.3., jeweils um 18.30 Uhr, ebenfalls im AD-Saal.

Die BUND-Kindergruppe B trifft sich am Fr., 18.3., um 14.30 Uhr am Friedhof-Parkplatz Öhningen zum Thema »Bodenschätze«.
Der BUND baut Nisthilfen für Singvögel am Fr., 11.3., um 16 Uhr vor der Dix-Scheune in Öhningen.
Walking/Nordic Walking mit Bärbel Keppler ist am Di., 15.3., um 15 Uhr, Treffpunkt Schule.
Termine der evangelischen Kirchengemeinde auf der Höri: Do., 10.3., 15.30 Uhr Gottesdienst im Seeheim (Pfr. Klaus). Sa., 12.3., 9 Uhr Konfirmanden im Atelier Reubelt.
Zum Unterhaltungsnachmittag für Seniorinnen und Senioren des Ortsteils Wangen am So., 20.3., ab 14 Uhr laden die Gemeinde Öhningen und die Ortschaftsverwaltung Wangen in die Hörstrandhalle ein. Der Musikverein Wangen wird im Rahmen eines abwechslungsreichen Programms musikalisch unterhalten.
Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 12./13.3.2016: »Gaienhofen«: Melancthon-

kirche: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Brates), Kindergottesdienst.
»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Familiengottesdienst (Pfr. Weimer), kein Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden! »Radolfzell«: Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Donner), parallel Kindergottesdienst.
»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Flöten (Pfr. i. R. Hans-Georg Müller).

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 12./13.3.2016: »Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Eucharistiefeier, So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier mitgest. von der Kinderkantorei II. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Güttlingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Liggingen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Eucharistiefeier. »Mögglingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Wort-Gottes-Feier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. »Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Sa., 8 Uhr Eucharistiefeier, So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Allensbach«: St. Nikolaus: So., 18 Uhr Kreuzwegmeditation.



GRÜN WÄHLEN
FÜR KRETSCHMANN

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Brückenbauerin
und Bergsteigerin.

Nese Erikli

FÜR DEN WAHLKREIS KONSTANZ-RADOLFZELL

... einfühlsame Hilfe im Hegau.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonselborge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801
Tierheim: 07732/7463
Tierrettung: 07732/941164
(Tierambulanz) 0160/5187715

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Sozialstation: 07732/971971
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1
DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
(*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST

12./13.03.2016:
Dr. N. Wilhelm, Tel. 07732/970676

MEICHLE
Feinkost und Fisch

88709 Hagnau, Neugartenstr. 9, Tel. 07532/808540

Die bewährte Adresse für hochwertige maritime Spezialitäten

Unsere Empfehlung der Woche:

Seelachs-Loins	100 g € 1,79
Rotbarschfilet	100 g € 1,99
Riesengarnelen	100 g € 3,99

Aus unserer Feinkosttheke:

Heringssalat »Apfel-Lauch«	100 g € 1,79
Matjeshappen	100 g € 1,49

Sie finden uns dienstags auf dem Wochenmarkt in Konstanz und samstags auf den Wochenmärkten in Radolfzell und Singen.

Das WOCHENBLATT für Radolfzell und Höri bringt wöchentlich wichtige lokale Informationen für Menschen in die Briefkästen.



Dafür suchen wir fitte, rüstige ZUSTELLER(m/w) auf 450,- €-Basis

Bitte bewerben Sie sich unter:
Singener WOCHENBLATT, Hadwigstr. 2a, 78224 Singen
E-Mail: vertrieb@wochenblatt.net
Telefon 077 31 / 88 00 44
Fax 07731 / 88 00 41

Wir sind für Sie da: Montag bis Donnerstag von 8.15 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr, freitags von 8.15 Uhr bis 12.30 Uhr.

WOCHENBLATT

Friedrich-Hecker-Gymnasium Radolfzell
und
Gerhard-Thielcke-Realschule Radolfzell

Anmeldetermine für die Klasse 5 im Schuljahr 2016 / 2017

**Mittwoch, 16. März 2016 und
Donnerstag, 17. März 2016**

am Friedrich-Hecker-Gymnasium Markelfinger Straße 15	9.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
an der Gerhard-Thielcke-Realschule Markelfinger Straße 17	8.30 – 15.00 Uhr

Zur Anmeldung sind bitte mitzubringen:

- Geburtsurkunde/Stammbuch
- bei geschiedenen oder getrennt lebenden Eltern mit gemeinsamen Sorgerecht Einverständniserklärung beider Erziehungsberechtigter



Goldankauf

Münzhandel

Anlagegold

SCHULER GmbH
Wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)

- ✓ Verkauf von Münzen und Barren
- ✓ Ankauf von Schmuck, Münzen, Münzsammlungen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, uvm.

Singen
Ekkehardstraße 35a (neben Orthopädischschuhtechnik Ehrle)

Konstanz
Katzgasse 13 (neben Volkshochschule)

Überlingen
Münsterstraße 42 (ggb. Sanitätshaus)

jeden Montag
von 10:00 - 13:00 Uhr
von 14:30 - 17:30 Uhr

immer Do. + Fr.
von 10:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr

immer Mi. + Do.
von 10:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr

① Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889

www.schulergmbh.de

Eine Schule stellt sich vor

Eigeltingen (swb). Die Gemeinschaftsschule Eigeltingen lädt zum Schulfest am Samstag, 12. März, zwischen 14 und 18 Uhr ein. Schüler aller Klassenstufen präsentieren an diesem Tag sich und die Ergebnisse der Unterrichtsarbeit. Besucher erleben Vorführungen und Ausstellungen, können bei verschiedenen Aktivitäten mitmachen, nehmen Einblick in das Schulsehen und kommen mit Verantwortlichen ins Gespräch. Zur Stärkung gibt es Speisen und Getränke. Die verschiedenen Programmangebote sind zeitlich gestaffelt auf das gesamte Schulgelände verteilt, und es gibt keine gemeinsame Eröffnung. Das komplette Programm steht auf der Homepage www.schule-eigeltingen.de.

Aus der neuen Welt

Stockach (swb). Am Freitag, 11. März, lädt die Waldorfschule Wahlwies um 19 Uhr zum Konzert des Oberstufenorchesters im Foyer der Schule ein. Die Musizierenden der Klassen neun bis elf stellen, unterstützt von Eltern und Lehrern, das Ergebnis der musikalischen Projektphase des laufenden Schuljahres vor und präsentieren Antonin Dvoraks Sinfonie Nr. 9 »Aus der neuen Welt«. Der Eintritt dazu ist frei, Spenden sind aber willkommen.

Regularien und Reisewege

Orsingen-Nenzingen (swb). Die Übergabe von Urkunden, Wahlen zur Vorstandschaft und andere Regularien stehen auf der Tagesordnung bei der Generalversammlung des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler im Kreis Konstanz. Am Donnerstag, 17. März, gibt es um 20 Uhr im Gasthaus »Hecht« in Orsingen zudem einen Reisebericht und Bildvortrag über »Landwirtschaft am Jakobsweg - 2.500 Kilometer Fußweg von Stockach nach Santiago de Compostela«.

Ein exotischer Gast

Mühlingen (swb). Ein Gast aus Fernost sorgt für Verwirrung in Mühlingen und wirbelt den Ort durcheinander. Das »Theater in Mühlingen« zeigt über Ostern das spritzig-witzige Stück »Sayonara - Der Gast aus Fernost« von Ulla Kling. Aufführungen sind am Sonntag, 27., und Montag, 28. März, jeweils um 20 Uhr mit Einlass um 19 Uhr in der Schloßbühnhalle. Karten gibt es im Vorverkauf am Sonntag, 13. März, von 10.30 bis 12 Uhr in der Schloßbühnhalle oder ab Montag, 14. März, täglich zwischen 18 und 20 Uhr unter der Telefonnummer 07775/92 02 41.



Plattform, Infobörse, Netzwerkbilder - die zweite Soziale Tischmesse in Stockach.

swb-Bild: sw

Das Netz wird enger

Zweite Soziale Tischmesse mit vielen Zielen

Stockach (sw). Prospekt-Hamsterer, Flyer-Horter und Jäger nach Giveaways. Nein, für die war sie nicht gedacht. Die zweite Stockacher Sozialmesse im Bürgerhaus sollte nach dem Willen der Veranstalter Netzwerk, Infobörse, Kennlernplattform und Darstellungsmöglichkeit für Aktive aus den Bereichen Kinder, Jugend und Familien sein. Fast 30 Ausstellende, Verbände, Vereine, Behörden, Beratungsstellen, Schulen oder Kindergärten, hatten daher ihren Stand im Foyer und im Saal der »Adler Post« aufgebaut und standen für Gespräche bereit. »Wir wollen einen Rahmen bieten für die Bürger und uns selbst«, erklärte Bürgermeister Rainer Stolz in seinem Begrüßungsstatement die Motivation, nach 2014 erneut eine Soziale Tischmesse auf die Beine zu stellen. Kreissozialdezernent

Axel Goßner zitierte die drei Bausteine der Veranstaltung: »Aufeinander zugehen«, »Gemeinsame Wege finden« und »Miteinander weitergehen« wurden als Überschriften ausgegeben und nach Meinung des Vertreters des Landkreises umgesetzt. Wolfgang Heintschel von der Caritas als dritter Redner in dem knapp gehaltenen Begrüßungsszenario leitete aus der Veranstaltung drei Gedanken ab: Sozial- und Jugendarbeit, manchmal Konkurrenten in ihrem Tun, würden hier sinnvollerweise gemeinsame Sache machen, und die vielen Akteure der Messe würden zeigen, dass sehr viele Menschen im sozialen Bereich tätig wären. Somit sei diese Sparte neben ihrem humanitären Aspekt auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Es sei bei der derzeitigen politischen Lage nicht selbstver-

ständig, dass Menschen am Rande willkommen seien. Doch in Stockach sei das ganz klar der Fall. Stimmt. Auf der Sozialmesse konnten sich Experten und Laien, Externe und Interne, Fachleute und Besucher umschaun, Kontakte pflegen, Gespräche führen, sich einbringen. Für fast alle Lebenslagen standen Fachleute zur Verfügung. Und Stadtjugendpfleger Frank Dei, zusammen mit dem Caritasverband Singen-Hegau und dem Landkreis Veranstalter, ist überzeugt, dass sich die Messe im Zwei-Jahres-Rhythmus in Stockach etablieren wird. Nicht für Prospekt-Hamsterer, Flyer-Horter und Jäger nach Giveaways. Aber für alle anderen.



Mehr Fotos zur Sozialmesse unter bilder.wochenblatt.net.

Die schöne Seite des Reisens

Monatliche Ausflugsfahrten mit gezielten Abstechern

Stockach (sw). Reisen ist eine feine Sache. Hat aber auch seine Schattenseiten. Koffer packen, Sehenswürdigkeiten suchen, Öffnungszeiten abchecken, den Ablauf organisieren. All dieses Lästige entfällt. Bei der Reihe »Monatliche Ausflugsfahrten für mich« der Stockacher Tourist-Info wird Teilnehmern ein Rundum-

Sorglos-Paket geboten. Von März bis Dezember werden attraktive Ausflugsziele angesteuert. Das hat sich bewährt, seit die Globetrotterserie im September 2014 gestartet wurde: »400 Bürgerinnen und Bürger sowie Urlauber erfreuten sich bei zwölf Fahrten an unserer schönen Region und attraktiven Ausflugsprogrammen«, so

Kulturamtsleiter Stefan Keil im Presstext.

Das Programm im Überblick: Freitag, 11. März: Schloss Heiligenberg.

Freitag, 22. April: Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck.

Freitag, 27. Mai: gräfliches Inselfest auf der Mainau.

Freitag, 17. Juni: Ausflugsfahrt zum »Schweizer Feiertag« zur Stiftsbibliothek St. Gallen.

Freitag, 8. Juli: »Sauschwänzlebahn«, Busfahrt nach Blumberg, historische Zugfahrt, Weinprobe in Achdorf.

Sonntag, 7. August: Bregenzer Festspiele mit »Turandot«.

Freitag, 9. September: Kloster Einsiedeln und Morgarten.

Donnerstag, 13. Oktober: Rothaus - Brauerei.

Freitag, 11. November: Traktormuseum in Gebhardsweiler. Freitag, 2. Dezember: Zeppelin-Museum in Friedrichshafen und Weihnachtsmarktbesuch.

Mehr Infos dazu stehen im Flyer, der bei der Tourist-Info in der Salmannsweilerstraße 1, Telefonnummer 07771/80 23 01, tourist-info@stockach.de und www.stockach.de, erhältlich ist.



Schloss Heiligenberg ist ein Ziel der monatlichen Ausflugsfahrten der Tourist-Info.

swb-Bild: Schloss Heiligenberg

Für Flüchtlinge

»Minewolf«-Gebäude für Migranten

Stockach (sw). In den ehemaligen Büroräumen von »Minewolf« in der Winterspürer Straße 21 sollen künftig Flüchtlinge untergebracht werden. Der Stockacher Gemeinderat stimmte einem Vorschlag der Verwaltung zu, dem Landkreis Konstanz Teile des Gebäudes als Gemeinschaftsunterkunft auf fünf Jahre zur Miete anzubieten.

Das ehemalige Firmengebäude wird nach dem Auszug von »Minewolf« wohl ab April zur Verfügung stehen, gab Bürgermeister Rainer Stolz bekannt, und in den Büroräumen könnten etwa 110 Wohnplätze für Flüchtlinge geschaffen werden. Damit möchte die Stadt einem möglichen Engpass in der Unterbringung der Asylbewerber zuvorkommen. Die Aufnahmezahlen für Stockach belaufen sich nach derzeitigem Stand auf 179 Personen Ende 2015, 366 Personen Ende 2016 und 544 Personen Ende 2017. Derzeit leben in den Gemeinschaftsunterkünften im ehemaligen Hotel »Linde«, in der Zoznegger Straße und der Meßkircher Straße in Zizenhausen

353 Menschen, wobei eine Erhöhung auf bis zu 396 Plätze möglich wäre.

So kann die Aufnahmeverpflichtung in diesem Jahr noch erfüllt werden, doch 2017 könnten Unterbringungsplätze fehlen. Diesem Engpass möchte Stockach laut seinem Bürgermeister durch die Nutzung des ehemaligen »Minewolf«-Gebäudes zuvorkommen.

Bürgermeister Rainer Stolz nutzte die Gelegenheit, um eine Lanze für die eigene städtische Flüchtlingspolitik zu brechen. Stockach leiste einen erheblichen, auch finanziellen Beitrag zur Integration - durch Unterstützung des Helferkreises, den Einsatz einer Security, durch den Integrationsbeauftragten Wolf-Dieter Karle und die neue Flüchtlingsbeauftragte, die ihre Arbeit ab Freitag, 15. April, aufnehmen wird. Auch sollen künftig noch mehr Sprachkurse für Flüchtlinge vor Ort angeboten werden. Zudem soll der Fokus der Bemühungen auf die Anschlussunterbringung, die Schaffung zusätzlicher Kita- und Schulplätze gerichtet werden.



Führen die »SchaWeStos« ins Jubiläumsjahr: (von oben links) Karin Bock, Manuela Stocker, Heike Moll, Katja Stolz, Martina Kohl, Christina Stocker, Sabine Veit und Nicole Hege. Nicht auf dem Bild ist die zweite Dirigentin Yvonne Strobel.

swb-Bild: SchaWeStos

Bewährtes in neuem Gewand

Stockach (swb). Das vergangene Jahr war ein Jahr voller Neuheiten für die »Schalmeien-Weibsen Stockach« (SchaWeSto) gewesen: Sie konnten einige neue Mitglieder in ihren Reihen begrüßen und trugen ein neues Fasnachtshäs, das innerhalb und außerhalb der Gruppe guten Anklang fand. Heike Moll betonte als erste Vorsitzende bei der Generalversammlung außerdem, wie gut die Kameradschaft unter den musikalischen Damen ist. Das konnte Schriftführerin Karin Bock in ihrem amüsanten Bericht über das vergangene Jahr nur bestätigen: »Ob an runden Geburtstagen, am »Schweizer Feiertag« oder natürlich während der Fasnacht - die Schalmeien

konnten auf schöne gemeinsame Auftritte und Erlebnisse zurückblicken«, erklärt der Presstext von Martina Kohl. Auch der Bericht von Kassiererin Sylvia Maier war durchweg positiv und wurde von den Kassenprüfern bestätigt. Bestätigt wurden bei den Wahlen der Teil-Vorstandschaft zudem Nicole Hege als zweite Vorsitzende, Yvonne Strobel als zweite Dirigentin und Martina Kohl als Pressewartin. Als neues Vorstandsmitglied wurde Katja Stolz zur künftigen Kassiererin bestellt und begrüßt. Auch 2016 wird es den »SchaWeStos« nicht langweilig werden: Das 25-jährige Bestehen der Damen-Musikgruppe wird gebührend gefeiert.

Für die Schule
anmelden

Gottmadingen (swb). Die Anmeldungen der 5. Klassen für den Schulverbund der Eichen-dorffschule in Gottmadingen finden am Mittwoch, 16. März, und am Donnerstag, 17. März, in der Zeit von 8 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr statt.

Hilzingen (swb). Anmeldung an der Christlichen Schule im Hegau am Mittwoch, 16. März, von 8 bis 17 Uhr oder Donners-tag, 17. März, von 8 bis 17 Uhr. Infos: Telefon 07731/187180.

Vor Einbruch
besser schützen

Mühlhausen-Ehingen (swb). Um das Thema »Kriminalvor-beugung – Sicherungstechnik« geht es bei einem Informations-vortrag im Bürgerhaus Ehingen am Montag, 14. März, um 15 Uhr. Die Teilnahme ist kosten-frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei einem Ein-bruch machen den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre und das verlorengegangene Si-cherheitsgefühl häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden. Dabei zeigt die Erfah-rung der Polizei: Über ein Drit-tel der Einbrüche bleibt im Ver-such stecken, nicht zuletzt we-gen sicherungstechnischer Ein-richtungen. Polizeioberkom-missar Armin Droth vom Poli-zeipräsidium Konstanz zeigt in seinem Vortrag auf, wie man sich und sein Eigentum wirk-ungsvoll schützen kann und gibt Tipps über Maßnahmen zur Einbruchshemmung.

Brandstiftung
am Bahnhof

Thayngen (swb). Am frühen Samstagmorgen zündeten Un-bekannte zwischen 6 Uhr und 6.30 Uhr im Innern des DB-Bahnhofgebäudes einen Hau-fen aus Zeitungen und Toilet-tenpapier an, wodurch es zu ei-ner massiven Rauchgasbildung im Vorraum kam. Bauarbeiter der Deutschen Bundesbahn entdeckten den Brand kurz vor 6.30 Uhr. Das auf dem Platten-boden entzündete Papier muss-te nicht mehr gelöscht werden, an Wänden und Decken ent-stand jedoch Russschaden. Die Schaffhauser Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 0041/526 24 24 24.

Fotobuch selbst
gestalten

Mühlhausen-Ehingen (swb). Am Donnerstag, 10. März, von 16 Uhr bis 17.30 Uhr, bieten die PC-Senioren Mühlhausen-Ehingen in der Grundschule Mühlhausen-Ehingen interes-sierten Senioren eine Info-Ver-anstaltung zum Thema Foto-buch an. Die Veranstaltung ist kostenlos, um Voranmeldung wird gebeten. Kontakt: Horst-Günter Minge, Telefon 07733/2424.

Farbenprächtiges Tanzspektakel

10 Jahre Showtanzabend VfB Randegg

Randegg (hz/of). Am Ende war es der »80iger, 90iger Flashback« von der Tanzforma-tion »Eighty-Six-Seven-Eight« (VfB Bösing), der das Kampf-gericht überzeugte. Die sieben Tänzer der Formation aus dem Landkreis Rottweil gewannen das Showtanzturnier mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0,1 Prozentpunkten und der Gesamtnote 9,7. Der VfB Ran-degg veranstaltete am letzten Samstag in der Grenzlandhalle sein 10. Showtanzturnier. Elf Tanzgruppen, darunter Lo-kalformationen aus Zizenhau-sen und Litzelstetten, sowie Formationen aus dem schwäbi-schen Raum und dem südlichen Schwarzwald boten ein farben-prächtiges Tanzspektakel. Mit ihren Performances erzählten einige Showtanzgruppen die wildesten Geschichten. (»Bän-diger der Elemente«, »Im Tal der Toten«). Andere Beiträge waren eher witzig oder nachdenklich (»Im Schlumpfenland«, »Shop-pingmeile«). Die Wertungsrich-

terinnen Manuela Kleiser vom TUS Böhlingen, Barbara Gru-ber, VfB Randegg, Valeria Me-lito, STV Singen und die ehe-malige Aktive vom VfB Ran-degg Leyla Erdogdu hatten kei-ne leichte Aufgabe. Im zentra-len Mittelpunkt ihrer Wertun-gen standen die passenden Be-wegung zur Musik, fließende Übergänge, Bewegungsformen und die Choreographie. Zusätz-liche Wertungspunkte für das Endklassesment gab es für die Kreativität, den Schwierigkeits-grad und für den Gesamtein-druck. Mit der Note 9,7 ver-buchten die »Kriegerinnen« der Dance Devils (TV Furtwangen) den zweiten Rang. Der dritte Platz ging an das große Span-dalenballett der Narrenzunft Geislingen. Ihr Beitrag »Hof-narren, wer hat das Lachen ab-gestellt« erzielte die Gesamtno-te 9,6. Danach folgten gleich vier Formationen mit der End-note 9,5 auf dem undankbaren vierten Rang. Beim Jubiläumstanzturnier



Die »Eighty-Six-Seven-Eight« Showtanzformation vom VfB Bösing holte sich beim Showtanzturnier vom VfB Randegg mit einem hauchdünnen Vorsprung und der Gesamtwertung 9,8 den ersten Rang.

swb-Bild: hz

Erste Hilfe für Mixer

Zweites Repair-Café am 19. März

Gottmadingen (swb). Am 30. Januar öffnete in den Räumen der Freien evangelischen Ge-meinde Gottmadingen das erste lokale Repair-Café seine Türen. Über 40 interessierte Besucher auch aus dem weiteren Umkreis brachten defekte Gegenstände und Geräte zu den ehrenamtli-chen Reparateuren, die sich mit viel Geduld und Zeit der Pro-bleme annahmen. Vor allem schadhafte Elektrogeräte waren es, die das ganze Können der Fachleute forderten. Ein Gast kam mit einem kaput-ten Fernseher. »Plötzlich war der Bildschirm schwarz, seit-dem macht das Gerät keinen Muckser mehr«, erzählte er. Beim gemeinsamen Öffnen des Gerätes zeigte sich als Ursache eine defekte Feinsicherung, die der Elektriker ersetzen konn-te. Anschließend war das Gerät wieder funktionstüchtig. Aber auch mangelhafte Mixer, Staubsauger, Fahrräder, We-cker, Holzverkleidung, lahme Festplatten sowie kaputte Klei-dung konnten erfolgreich repa-riert werden. In einigen Fällen mussten aber selbst die Exper-ten kapitulieren, da war nichts mehr zu machen. Oder die Feh-lersuche war zu aufwändig, schließlich warteten ja noch

weitere Gäste mit ihren »Pa-tienten«. Während der Warte-zeit bis zum Beginn der Repa-ratur konnten sich die Besucher gemütlich mit einer Tasse Kaf-fee und selbstgebackenem Ku-chen hinsetzen, das Treiben be-obachten und miteinander plaudern. Alles in allem war es eine ge-lungene Premiere, freute sich Andreas Lorch, Initiator des Re-pair-Cafés in Gottmadingen, über den regen Zuspruch der Leute. »Dass gleich so viele Leute kommen, habe ich ge-ahnt, aber es hat mich riesig gefreut. Einige mussten wir lei-der wieder heimschicken und auf das nächste Repair-Café vertrösten, weil unsere Repara-tur-Kapazität schon bald erschöpft war. Jetzt müssen wir noch ein bisschen an unserem Nummernvergabe-System fei-len, damit alles richtig rund läuft«, erzählte er. Das nächste Repair-Café wird am 19. März sein. Wer bei diesem Termin auch ehrenamtlich mitarbeiten und beispielsweise seine Repa-ratur-Fähigkeiten oder sein Or-ganisationstalent einbringen möchte, ist jederzeit willkom-men. Informationen gibt es un-ter der Telefonnummer 07731/319035.



Ein Hingucker war der Auftritt der als »Ghostbusters« verkleideten »Randinis« im Wachsfigurenkabinett am Freitagabend.

swb-Bild: of

vom VfB Randegg gaben die »Addict Dancer's« aus Dottern-hausen, die »Delisius Tanzfor-mation« vom TV Schonach und das große Spandalenballett ihr Debüt. Diese drei Showtanzfor-mationen waren zum ersten Mal dabei und kommen gerne zur Neuauflage des Wettbewer-bes. Vor der Siegerehrung gab es einen Showact, der vom TV Schonach gestaltet wurde. Den Abend moderierte Lissi Chris-tophlente. Am Anfang, sowie nach der Pause gab es ein »Warm- Up« mit dem begeister-ten Publikum in der ausver-kauften Grenzlandhalle und ei-ner Gemeinschaftsformation der acht Tanzgruppen vom VfB Randegg. Gefeiert wurde übrigens bereits am Freitagabend, als es in der Grenzlandhalle ein ganz beson-deres Bonbon gab. Denn erst-

mals in der Geschichte war es gelungen, alle Gruppen der Randinis von den allerkleinsten bis hin zu den großen Turnier-gruppen auf die Bühne zu be-kommen. Dort gab es grandiose Auftritte der Gruppen rund ums Thema Wachsfigurenkabinett, bei der in der Moderation eini-ge Berühmtheiten erblickt wur-den, von Heino über Stefan Raab, Bruno Mars, Mutter Tere-sa oder Tabaluga. Die Auftritte waren immer Themen zugeord-net gewesen. Und es konnte so-gar die erste Proftänzerin prä-sentiert werden, die diese Kunstsparte studiert und mal ganz klein angefangen hat in Randegg.



Mehr Bilder gibt es im Internet unter bilder.wochenblatt.net.

Besondere Tiere
und Pflanzen

Hilzingen (swb). Roter Sche-ckenfalter, Mondraute oder Fie-berklee: Das sind einige seltene und bemerkenswerte Arten, die heute noch auf der Gemarkung von Hilzingen und seinen Orts-teilen angetroffen werden kön-nen. Am Mittwoch, 16. März, wird Eberhard Koch vom BUND um 19 Uhr im Naturschutzzen-trum Westlicher Hegau im Clubheim des FC Hilzingen die-se und einige weitere Arten vorstellen. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an den Vortrag findet eine Mitgliederversamm-lung der BUND Ortsgruppe Hil-zingen statt.

Computeria
kennenlernen

Hilzingen (swb). Am Samstag, 12. März, findet in der Hilzin-ger Computeria in der Hauptstr. 59 schräg gegenüber vom Hil-zinger Rathaus von 13 Uhr bis 17 Uhr ein Tag der offenen Türe statt. Durch einen weiteren Mitstreiter, den sach- und fach-kompetenten Michael Doppleb, gibt es dort nun sechs An-sprechpartner. Diese stehen für Fragen rund um Computer, In-ternet, Bildbearbeitung, Erstel-len von Fotobüchern, Tablet oder Smartphone und mehr zur Verfügung. Interessierte kön-nen sich beim Tag der offenen Tür bei Kaffee und Kuchen um-fassend über die Einrichtung informieren und dabei auch erste Schritte am Computer probieren oder gleich einen Termin vereinbaren.

Rund um die
Villa Rustica

Bargen (swb). Die Villa Rustica auf einem Geländesporn östlich des Ortsteils Bargen ist einer der besterhaltenen römischen Gutshöfe in Baden-Württem-berg. Tief in den Wäldern des nördlichen Hegaus versteckt sind unter Schutthügeln die Ruinen des Hauptgebäudes, ei-nes Badehauses, eines großen Wirtschaftsgebäudes und eines kleinen Tempels erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein Engen und dem Hegau Geschichtsverein können Besucher unter der fachkundigen Leitung von Ar-min Höfler, ehrenamtlicher Be-auftragter der Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Frei-burg, der Villa Rustica bei En-gen-Bargen auf die Spur kom-men. Treffpunkt ist am Freitag, 18. März, um 16 Uhr in Engen-Bar-gen am Sportplatz (Hinweis-schild Römischer Gutshof). Infos und Anmeldung beim Kulturamt Engen, Telefon 07733 502-211, E-Mail: MDur-ner@engen.de. Detaillierte Infos zum Füh-rungssommer: Geschäftsstelle der Römerstraße Neckar-Alb-Aare, Telefon 0741/494303, in-fo@roemerstrasse.net oder im Internet unter der Adresse www.roemerstrasse.net.



Die Aquarium-AG freut sich darauf, sich künftig um die Gesund-heit der Fische kümmern zu dürfen.

swb-Bild: Schule

Wasserwelten in
der Schule

Hilzingen (swb). An der Peter-Thumb-Gemeinschaftsschule in Hilzingen wurde das neue Schulaquarium eröffnet, das Julian Schneider (11) und Flori-an Speiser (10) aus der 5. Klasse im Rahmen der Projektzeit ent-warfen und realisierten. Seit Oktober 2015 findet an der neu gestarteten Gemeinchafts-schule wöchentlich eine drei-stündige Projektzeit statt, die es den Schülern ermöglicht, selbst frei ein Projekt zu wählen und es mit Unterstützung eines Pro-jektcoaches zu realisieren. »Die beiden Jungen waren von An-fang an hochmotiviert, an dem Aquarium-Projekt zu arbeiten, und sie entwickelten alle Ideen, von der Planung bis zur Instal-

lation, weitgehend selbstän-dig«, berichtet Christine Lenz als zuständiger Projektcoach. Auch die Finanzierung des Aquariums nahmen Julian und Florian selbst in die Hand, in-dem sie im Industriegebiet in Hilzingen Spenden sammelten. Weitere Spenden konnten die beiden Jungen mit einem Stand auf der Kirchweih in Hilzingen sammeln. Vor Kurzem wurde das Aquarium in der Mensa aufgestellt. Um die Instandhal-tung werden sich die zwei Schüler künftig zusammen mit einer Aquarium-AG kümmern. »Wir freuen uns schon darauf zu sehen, wie sich das Leben im Aquarium entwickeln wird«, meinen die beiden.



Bei der Adventsfenster-Aktion des Böhringer Künstlerteams kamen 2.700 Euro zusammen. Eine Spende erhielten Klaus Eipperle für den Jakobushof, Carsten Buksch für die Jugendfeuerwehr, Dörthe Sontag für die evangelische Kirchengemeinde, Renate Wunderlich für »Menschen helfen Menschen« sowie Heidi Wannenmacher für die Gruppe »Lebensfreude« (v.l.). Darüber freuten sich die Künstler Joachim Boos, Werner Schönmetzler, Victoria Graf und Frank Kramer (v.r.). swb-Bild: pud

Böhringer Einrichtungen bedacht Adventsfensteraktion ergab 2.700 Euro

Böhringen (pud). Eine tolle Sache für das Miteinander im Dorf und letztlich auch für fünf Böhringer Einrichtungen war die Adventsfenster-Aktion des Böhringer Künstlerteams im vergangenen Dezember. Familien und Institutionen hatten 23 Fenster dekoriert und die Bevölkerung zu Glühwein, Kinderpunsch und Gebäck eingeladen. Bis zu 40 Leute kamen pro Abend zusammen. Laut Joachim Boos vom Künstlerteam wurde nicht nur eine »weihnachtliche Stimmung« verbreitet, sondern auch die »Dorfgemeinschaft gestärkt«. Aber auch ein weiteres Ziel wurde erreicht: Statt für die Speisen und Getränke zu zahlen, spendeten die Gäste das Geld. Schließlich fanden sich 2.700

Euro im Spendensack, die kürzlich für karitative Zwecke an Böhringer Einrichtungen verteilt wurden, die »wichtig für die Dorfgemeinschaft sind«, so Boos. Je 540 Euro erhielten der Jakobushof, die Jugend der evangelischen Kirchengemeinde, die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr, die Gruppe »Lebensfreude« der katholischen St. Nikolaus-Gemeinde sowie der Böhringer Freundeskreis des Vereins »Menschen helfen Menschen«. Wie Klaus Eipperle vom Jakobushof sagte, soll das Geld für eine Kletterfreizeit im Donautal für junge Drogenabhängige verwendet werden. Laut Dörthe Sontag wird die evangelische Gemeinde ein Trainee-Programm mitfinanzieren, an dem etwa 40 Jugend-

liche teilnehmen, um zu lernen, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und Verantwortung für andere zu übernehmen. Carsten Buksch von der Feuerwehr nutzt die Spende zum Einrichten eines Jugendraums. Derzeit begeistern sich 17 Jungen und Mädchen für die Arbeit mit Wasser, Spritze und Schlauch. Gerlinde Hügler freute sich über die Summe, um die Zusammenkünfte für ihre Gruppe »Lebensfreude« gestalten zu können. »Oft ist das Treffen der einzige Tag in der Woche, an dem die Seniorinnen aus der Wohnung kommen«, sagte sie. Bei Renate Wunderlich vom Freundeskreis wiederum kommt die Spende in ein »Freud-und-Leid-Kässle«, um Menschen betreuen zu können.



Am Sonntag, 13. März, ist es soweit: Dann öffnet die erste »Kulturwerkstatt« im Autohaus »Reule« ihre Türen. Zu Gast wird die Band »Dirk Werner und seine WunderBunt AG« sein. Los geht es ab 16.30 Uhr. swb-Bild: Band

»Kulturwerkstatt« »Reule« erweitert sein Programm

Radolfzell (gü). Bisher stand das Autohaus »Reule« in Radolfzell für trendige Autos, die neusten Kfz-Trends und kundenfreundliche Beratungen - am Sonntag, 13. März, wird das Autohaus von Inhaberin Michaela Dorell diese Liste um eine weitere Attraktion erweitern: Dann nämlich findet im Rahmen des verkaufteffenen Sonntags »See(h)reise« die erste »Kulturwerkstatt« bei »Reule« statt. Die Werkstatt wird sei-

ne Türen um 16.30 Uhr öffnen, ehe um 17 Uhr die Band »Dirk Werner und seine WunderBunt AG« für Stimmung im Autohaus sorgen wird. »In voller Besetzung oder nur zu zweit, mit Instrumenten oder a cappella, eigene Kompositionen oder Covers aus unterschiedlichen Stilrichtungen und Epochen präsentieren Dirk Werner mit seiner Band einen unplugg-Abend auf hohem Niveau«, heißt es in einem Presstext.

Der Mensch lebt auch von gutem Brot

Radolfzell (pud). Innen ist es saftig, außen hat es eine krosse Kruste. Es ist sehr bekömmlich, hält lange frisch und schmeckt zum Frühstück mit Marmelade und als deftiges Vesper mit Wurst und Speck. Man kann es auch nur mit Käse zu einem Glas Wein genießen. Gemeint ist das Münsterbrot. Es ist ein rotes Weizenvollkornbrot mit Walnüssen und Kürbiskernen. »Der Weizen wird ausschließlich in Österreich angebaut und nur in kleinen Mengen vertrieben«, erklärt Sascha Brutsche, Inhaber der Bäckerei »Engelhardt«. Er bietet es montags, mittwochs und freitags in seinen sieben Läden in Radolfzell an. Und zwar sehr erfolgreich: Etwa 2.500 der 500 Gramm schweren Laibe sind im vergangenen Jahr über die Theke gegangen. Da er 40 Cent des Verkaufspreises pro Laib dem Münsterbauverein spendet, hat der Bäckermeister jetzt 1.000 Euro an Helmut Villinger, Rainer Alferi und Stadtpfarrer Michael Hauser vom Münsterbauverein übergeben können. »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, aber auch von gutem Brot«, meinte Pfarrer Hauser bei der Scheckübergabe. Laut Villinger hat der Verkauf des Bro-



Genau 1.000 Euro aus dem Verkauf des Münsterbrots konnte Bäckermeister Sascha Brutsche (2.v.l.) dem Münsterbauverein übergeben. Darüber freuten sich Stadtpfarrer Michael Hauser, Helmut Villinger und Rainer Alferi (v.r.). swb-Bild: pud

tes seit 2009 rund 6.000 Euro dem Münsterbauverein erbracht. Durch den Verkauf verschiedener Produkte und den Einnahmen aus den Münsterkonzerten hat der Verein seit seiner Gründung 2008 der Münsterpfarre 280.000 Euro zur Renovierung des Münsters zugeführt, Villinger rechnet mit einer Zuführung von 34.000 Euro allein aus dem vergangenen Jahr. Nach der Sanierung des Ölbergs, des Glockenstuhls und der Aufbereitung des Marienbilds plant Pfarrer Hauser, die Beleuchtung im Münster

aufzuwerten. Sie sei bei den Renovierungen der letzten 50 Jahre immer ausgelassen worden. »An manchen Stellen kann man nicht mehr aus dem Gesangbuch lesen«, so Pfarrer Hauser. Zudem soll das gotische Gotteshaus durch Licht wieder »zum Klingen kommen« und darüber hinaus Energie eingespart werden. Übrigens: Einen Konzerthöhepunkt kündigte Villinger jetzt schon an: Bernhard Kratzer (Trompete) und Paul Theis (Orgel) musizieren am 29. Dezember im Münster.

Kinderhaus kann kommen

Radolfzell (gü). Beinahe ist man geneigt in Sachen Montessori-Kinderhaus die alte Floskel »Was lange währt, wird endlich gut« zu benutzen. Nach einer jahrelangen Zitterpartie für den Verein - zuletzt scheiterte eine Realisierung des Projektes 2015 in den »Kasernenhöfen« am Mietpreis - ebnete der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung den Weg hin zur neuen Einrichtung. Mit großer Mehrheit sprach sich das Gremium für den Neubau des Kinderhauses in unmittelbarer Nähe westlich der Sonnenrainschule aus. Wie Bürgermeisterin Monika Laule erklärte, spiele die »Werner und Erika Messmer«-Stiftung bei der Realisierung eine entscheidende Rolle: Schließlich tritt die Stiftung als Investor auf, vermietet die Räumlichkeiten im Anschluss an die Stadt, welche sie weiter an den Montessori-Verein vermietet. Rund 1,8 Millionen Euro soll der Neubau kosten. Martina Gleich von der CDU betonte, dass der Standort der richtige für den Verein sei. Denn in der benachbarten Sonnenrainschule seien bereits Montessori-Klassen vorhanden. Auch Walter Hiller von den Freien Wählern bezeichnete die Gegend als zukunftsorientiert. »Das beweist die Nordstadterweiterung«, sagte er. Derya Yildirim von der SPD hob hervor, dass ein Kinderhaus ein entsprechendes Verkehrskonzept benötige. »Schließlich hat die Sicherheit an Einrichtungen für Kinder höchste Priorität.«



Der Musikverein Stahringen lädt am Samstag, 12. März, zum diesjährigen Frühjahrskonzert ein. swb-Bild: Verein

Von der Sonne bis zum Regen

Stahringen (swb). Am Samstag, 12. März, um 20 Uhr lädt der Musikverein Stahringen dazu ein, für ein paar Stunden dem Alltag zu entfliehen und in musikalische Welten einzutauchen. Dann nämlich findet das diesjährige Frühjahrskonzert in der Homburghalle statt. Kurz gesagt, könnte man das Programm von der Sonne bis zum Regen zusammenfassen. Denn der MV eröffnet mit einem alten Bekannten, dem Konzertmarsch »Die Sonne geht auf«, den die Musiker schon seit einigen Jahren im Programm haben und der sich großer Beliebtheit erfreut. Danach gehen die MV-Mitglieder an den musikalischen Anfang des 19. Jahrhunderts und spielen das Lied über die letzte Rose des Sommers, welches durch die später komponierte Oper »Martha« Bekanntheit erlangte. Die

folgenden Stücke stammen allesamt aus der Feder von deutschen Komponisten. Während Alfred Bösendorfer die Zuhörer erst nach Venedig zu einer Hochzeit und als letztes Stück vor der Pause in schottisches Kirchenflair entrückt, so schickt Markus Götz die Gäste an diesem Abend auf eine Abenteuerreise. Nach der Pause geht es nochmal zurück in eine zweite Folge der Abenteuerreise, bevor die Musiker von Grönemeyer bis Jackson mitreißende Poplieder spielen werden. Und da schließt sich auch der Bogen von der Sonne bis zum Regen, der mit dem letzten Titel aber nur musikalisch in der Homburghalle einsetzen wird. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Saalöffnung ist um 19 Uhr. Karten gibt es nur an der Abendkasse.

Kandidaten stehen Rede und Antwort

Fünf zentrale Fragen aus dem Wahlkampf an die Bewerber der im Landtag vertretenen Parteien

Am kommenden Sonntag haben die Wähler das Wort. Sie wählen den Landtag für die kommenden fünf Jahre und damit auch den Ministerpräsidenten, der die Geschicke des Landes für die nächsten fünf Jahre lenken soll. Schon seit Monaten herrscht unter den Parteien Wahlkampfstimung, in den letzten Wochen gab es die Möglichkeit, sich auf sehr vielen Terminen zu den akutellen Themen zu informieren. Insgesamt 11 Parteien hat der Wahlausschuss des Landkreises für die Landtagswahl am 13. März für den Wahlkreis Konstanz-Radolfzell zugelas-

sen, der derzeit mit zwei Abgeordneten im Landtag vertreten ist. Das WOCHENBLATT möchte hier allen seinen Lesern mit dem WOCHENBLATT-Wahltest die Möglichkeit bieten, die Argumente der Kandidaten der im Landtag vertretenen Parteien zu fünf zentralen Fragen zu vergleichen und damit auch bei der Entscheidung helfen, wer wem seine Stimme gegen will. Damit ist auch ein Aufruf verbunden, das Wahlrecht zu nutzen und damit auch die Möglichkeit, hier mit der eigenen Stimme die Zukunft des Landes mit zu bestimmen.

1. Frage: Wie sehen Sie Zukunft der Gemeinschaftsschule?



Dr. Fabio Crivellari (CDU).

Dr. Fabio Crivellari (CDU): Die Gemeinschaftsschule hat Geburtsfehler, weil sie überhastet eingeführt wurde. Gleichzeitig gibt es ein Ungleichgewicht in der Förderung der Schularten. Damit machen wir Schluss. Wir geben den Gemeinschaftsschulen eine Bestandsgarantie, aber es gibt vorerst keinen Neubau. Jedes Kind soll in einem differenzierten Schulsystem seinen Weg gehen können.

Nese Erikli (Grüne): Die Gemeinschaftsschule hat in den vergangenen drei Jahren gezeigt, dass sie auf jeden Fall Zukunft hat. Auch die Opposition engagiert sich insbesondere im ländlichen Raum für Gemeinschaftsschulen und will sie nicht mehr abschaffen. Kein Kind wird abgehängt, keines unterfordert, mehr als jede andere Schulform kann die Gemeinschaftsschule auf unterschiedliche Bedürfnisse und Leistungsniveaus eingehen. Das überzeugt auch den Landeselternbeirat, den Landesjugendring, die GEW und den Handwerkstag.

Peter Friedrich (SPD): Die Gemeinschaftsschule ist eine erfolgreiche Ergänzung für ein vielfältiges Schulangebot. Vor allem entscheiden bei uns die Städte und Gemeinden selbst, welche Schulen sie wollen. Wir haben den Eltern das Recht gegeben, selbst zu entscheiden, welche Schule für ihr Kind die richtige ist. Und sie machen dies sehr verantwortlich. Wir haben in Konstanz die größte Gemeinschaftsschule des Lan-

des und ich bin für eine gymnasiale Oberstufe. An Gymnasien, Realschulen und Werkrealschulen haben wir mehr individuelle Betreuung und Schulsozialarbeit eingeführt.

Jürgen Keck (FDP). Die Gemeinschaftsschule als ergänzende Schulform soll erhalten bleiben. »Ergänzend« deshalb, weil auch Gymnasium, Realschule, Werkrealschule gleichwertig in unserer Schullandschaft bestehen bleiben müssen. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, »seine« Schule zu besuchen. Die GMS muss weiterentwickelt, aber nicht einseitig gefördert werden. Der Schulfrieden muss über die Legislaturperiode hinaus gelten. Wir brauchen wieder Freiraum, um über Qualität von Unterricht zu sprechen und uns gezielt darum zu kümmern.

2. Frage: Wie würden Sie für mehr bezahlbaren Wohnraum sorgen?

Dr. Fabio Crivellari (CDU): Die CDU will mit einem Wohnraumförderungsprogramm alle Wohnungssuchenden, Alleinerziehende, Studenten, Rentner und sozial schwache Familien einbeziehen. Dafür wollen wir 250 Mio. Euro im Jahr bereitstellen. Voraussetzung für mehr Wohnraum ist, dass Vorschriften und Gesetze, die das Bauen unnötig verteuern, abgeschafft werden. Zugleich brauchen wir Anreize, damit auch private Bauherren wieder in günstigen Mietwohnungsbau einsteigen.

Nese Erikli (Grüne): Die Anstrengungen, die die Landesregierung in den vergangenen fünf Jahren unternommen hat,



Nese Erikli (Grüne).

müssen verstärkt und fortgeführt werden. Das bedeutet: Gegen die Zweckentfremdung und Umwandlung von Wohnraum muss weiter vorgegangen werden. Wir müssen deutlich mehr Mittel in den sozialen Wohnungsbau investieren.

Peter Friedrich (SPD): Mein Ziel ist die Schaffung von 5.000 neuen Wohnungen in den nächsten fünf Jahren im Wahlkreis Konstanz. Dies erfordert, neben Innen- und Nachverdichtung, auch die Erschlie-



Peter Friedrich (SPD).

ßung von neuen Bauflächen. Wir haben den sozialen Wohnungsbau in Baden-Württemberg wieder eingeführt, wir brauchen noch ein Baubeschleunigungsgesetz.

Jürgen Keck (FDP): Durch Zuzug von Grenzgängern und die nahe Grenze zur Schweiz ist die Wohnraumsituation bei uns besonders schwierig und teuer. Im Regionalplan könnten Zielabweichungsverfahren und Ausweisung von Bauland sowie Nachverdichtung geeignete Maßnahmen sein. Damit auch private Investoren wieder vermehrt im günstigeren Segment bauen, brauchen wir günstiges Bauland und eine Änderung der Landesbauordnung.

3. Frage: Welche Maßnahmen würden Sie in puncto innere Sicherheit ergreifen?

Dr. Fabio Crivellari (CDU): Wohnungseinbrüche und andere Delikte sorgen für ein Gefühl der Unsicherheit. Um dem zu begegnen, wollen wir 1.500 Polizisten mehr im Land. Zugleich trete ich für mehr Respekt und Wertschätzung gegenüber den Beamten ein. Deswegen werden wir die Polizisten besser ausstatten und mehr Videoüberwachung an Brennpunkten einsetzen. Die Polizeireform sorgt für viel Kritik. Nach der Wahl stellen wir sie gemeinsam mit Polizei und Fachleuten auf den Prüfstand und bessern gegebenenfalls nach.

Nese Erikli (Grüne): Obwohl die Landesregierung hier eine sehr gute Bilanz vorzuweisen hat – die Polizeireform wird von Experten und Betroffenen als Erfolg gesehen, Wohnungseinbrüche gehen zurück, zwei Antiterrorpakete in 2015 sor-

gen für noch besseren Schutz vor islamistischem und rechts-extremen Terrorismus – gibt es Handlungsbedarf. Drei Themen, die mir ganz persönlich besonders am Herzen liegen: Der Schutz der Wirtschaft vor Spionage, die weitere Arbeit an einer bürgernahen und offenen Polizei und eine große Verfassungsschutzreform.

Peter Friedrich (SPD): Wir haben die Polizei deutlich gestärkt und so viele neue Stellen geschaffen wie seit 30 Jahren nicht mehr: 1.100. Unsere Polizei macht gute Arbeit und dazu braucht sie gute Arbeitsbedingungen, mit einer Entlastung durch Neueinstellungen und einer guten Ausstattung. Ich bin froh, dass wir das Polizeipräsidium für den Bodensee nach Konstanz holen konnten. Es ist falsch, dass die CDU das in Frage stellt. Wir sehen z. B. bei der Bekämpfung der Einbrüche, dass die neuen Strukturen gut funktionieren.

Jürgen Keck (FDP): Wir wollen in Baden-Württemberg in der Fläche 1.000 zusätzliche Polizeistellen schaffen und damit die negativen Folgen der Polizeistrukturreform auffangen.. Die Polizei braucht zudem eine zeitgemäße, moderne Ausstattung. Ich persönlich spreche mich für eine temporäre Videoüberwachung an markanten und gefahrenträchtigen Plätzen aus, ebenso für den »Warnschussarrest« für größere Delikte und Körperverletzungen.

4. Wie lässt sich die Energiewende sinnvoll in der Region umsetzen?

Dr. Fabio Crivellari (CDU): Die Energiewende bietet Chancen für unsere Region – für Mittelstand und Handwerk, für Stadtwerke und Bürgergenossenschaften. Deshalb will ich, dass sie zum Erfolg wird. Dazu gehören der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien, von Netzen und Speichern und eine Begrenzung des Strompreises. Denn Energie darf keine soziale Frage sein und Energiekosten kein Standortnachteil für unsere Arbeitsplätze.

Nese Erikli (Grüne): Baden-Württemberg hat gezeigt, dass es Energiewende kann. Es ist ein weiter Weg, auf dem wir aber ein gutes Stück weitergekommen sind. Unsere Region kann sich durch Energieeinsparung und den Ausbau von Windkraft und Solarenergie daran beteiligen. Bürgerbeteiligung und Naturschutz müssen wir dabei sehr ernst nehmen. Der ambitionierte Plan muss mit der Rücksicht vor Mensch und Natur in Einklang gebracht werden.

Peter Friedrich (SPD): Die Energiewende ist für uns eine Chance, die heimische Wirtschaft zu stärken, indem wir Energiekosten in Investitionen bei uns umwandeln. Wir haben hier Spitzenforschung, gerade



Am Sonntag ab 18 Uhr werden die Stimmen in den Rathäusern ausgezählt. Hunderte von Wahlhelfern sind dafür im ganzen Landkreis im Einsatz. Die Ergebnisse werden an das Landratsamt weitergeleitet und gelangen von dort nach Stuttgart. Einige Wahlkreise in der Region werden zu Umfragen für Prognosen genutzt.

swb-Bild: of/Archiv

im Bereich Solarenergie und Speicher, die ich weiter stärken will. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind dezentrale Technologien und schaffen daher Arbeit und Wertschöpfung vor Ort, in Stadtwerken, Handwerk und Industrie.

Jürgen Keck (FDP): Durch ein umfassendes Maßnahmenpaket! Wir müssen konsequent kommunale Liegenschaften energetisch sanieren. Private sollten durch Förderung statt Forderung unterstützt werden. Ich setze mich vehe-



Jürgen Keck (FDP).

ment dagegen ein, dass Biogasanlagen mit Lebensmitteln beschickt werden; wir müssen die Landwirte erzeugergerecht bezahlen. Wir wollen uns an der Grundfinanzierung der regionalen Energieagenturen als entscheidende Schrittmacher beteiligen.

5. Wie kann die Integration der Flüchtlinge gelingen – was muss das Land dazu tun?

Dr. Fabio Crivellari (CDU): Gelingende Integration liegt mir ganz persönlich am Herzen: Sie erfordert Engagement und Verpflichtung von allen Seiten. Dazu gehören frühe Sprachkurse, aber auch die Vermittlung von und Verpflichtung auf unsere Werte und Traditionen. Die Ängste und Sorgen der Bürge-

rinnen und Bürger nehme ich dabei sehr ernst: Der Angst vor Überforderung muss die Politik mit Transparenz und klaren Konzepten begegnen.

Nese Erikli (Grüne): Integration beginnt dort, wo Alteingesessene und Menschen, die zu uns kommen, miteinander in einen Dialog treten. Sprache, Bildung und Arbeit sind die wichtigsten Säulen. Das Land kann Kommunen und Ehrenamtliche unterstützen, die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse erleichtern und Betriebe und Hochschulen bei der (Aus-) Bildung unterstützen. Deshalb muss auch nach der Wahl das Integrationsministerium weiter bestehen.

Peter Friedrich (SPD): Integration und die Vermittlung unserer Gesetze und Kultur gelingt am besten in Arbeit und Schule. Mein Ziel ist eine duale Integration, bei der Sprach- und Integrationskurse im Einarbeitungsjahr berufsbegleitend stattfinden. Wir haben über 2.500 Schul- und Berufsvorbereitungsklassen im Land gebildet; eine große Anstrengung, die sich lohnt. Ich bin den tausenden engagierten Bürgern dankbar, ohne die Integration nicht möglich ist.

Jürgen Keck (FDP): Wir müssen Menschen mit Bleibeperspektive möglichst von Anfang an mit Intensivsprachkursen unterstützen. Ebenso zentral ist es, für sie den Zugang zu einer Ausbildung und zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Und das Landesförderprogramm »Wohnraum für Flüchtlinge« von derzeit 25 % deutlich erhöhen. Ich möchte auch, dass das ehrenamtliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in der Flüchtlingshilfe noch mehr gewürdigt wird.

Am Wahlabend, 13. März, ab 18 Uhr, gibt es aktuelle Berichte und Trends unter www.wochenblatt.net.

LESERBRIEFE!

Gutachten sind kein Evangelium

Singen (swb). Zu den Gutachten im Zusammenhang mit dem Bau eines Shopping-Centers in Singen und den vielen Diskussionen, auch in der Händlerschaft der Hohentwiel-Stadt, darüber erreichte die WOCHENBLATT-Redaktion der folgende Leserbrief der Sprecherin der Bürgerinitiative »Für Singen«, Regina Henke:

»Die Stadtverwaltung Singen zieht in ihren Pressemitteilungen nun alle Register, um den Bürgern das ECE-Center schmackhaft zu machen und die Argumente der Gegner des Centers in der geplanten Größe zu entkräften. Plötzlich wird ständig davon berichtet, wie und wo überall in Singen Wohnraum geschaffen wird – es erscheint auf einmal ein Bericht über »Bewegung in der Innenstadt«, der belegen will, dass »ein gewisser Leerstand« von Geschäften »nicht verkehrt« ist (Oliver Rahn) – und schließlich erklärt die Stadtkämmerin Monika Harder, dass gerade Filialisten und Centerbetreiber der Stadt besonders viel Gewerbesteuer bezahlen. Dabei wird mit Zahlen jongliert, die der Bürger weder nachprüfen noch nachvollziehen kann. Meine Meinung dazu ändert sich mit dieser Augenschere nicht, und dazu brauche ich gar nicht so viel zu rechnen: 80 zusätzliche Läden auf einen Schlag sind für Singen zu viel und der Verkauf einer Straße und eines städtischen Grundstücks ohne Not ist nicht zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger!«

Helmut F. Wessendorf, Singen

Liebe Leser,

Die abgedruckten Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung der Einsender und nicht die Meinung der Redaktion wieder. Aus Platzgründen behalten wir uns außerdem Kürzungen vor.

Ihre Redaktion

Kritik an Stadtverwaltung

Singen (swb). Zum möglichen Bau eines Shopping-Centers in Singen und den vielen Diskussionen, auch in der Händlerschaft der Hohentwiel-Stadt, darüber erreichte die WOCHENBLATT-Redaktion der folgende Leserbrief der Sprecherin der Bürgerinitiative »Für Singen«, Regina Henke:

»Die Stadtverwaltung Singen zieht in ihren Pressemitteilungen nun alle Register, um den Bürgern das ECE-Center schmackhaft zu machen und die Argumente der Gegner des Centers in der geplanten Größe zu entkräften. Plötzlich wird ständig davon berichtet, wie und wo überall in Singen Wohnraum geschaffen wird – es erscheint auf einmal ein Bericht über »Bewegung in der Innenstadt«, der belegen will, dass »ein gewisser Leerstand« von Geschäften »nicht verkehrt« ist (Oliver Rahn) – und schließlich erklärt die Stadtkämmerin Monika Harder, dass gerade Filialisten und Centerbetreiber der Stadt besonders viel Gewerbesteuer bezahlen. Dabei wird mit Zahlen jongliert, die der Bürger weder nachprüfen noch nachvollziehen kann. Meine Meinung dazu ändert sich mit dieser Augenschere nicht, und dazu brauche ich gar nicht so viel zu rechnen: 80 zusätzliche Läden auf einen Schlag sind für Singen zu viel und der Verkauf einer Straße und eines städtischen Grundstücks ohne Not ist nicht zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger!«

Regina Henke, Singen

»Frequenzdichte erhalten«
Mehrere Händler beziehen Stellung pro Shopping-Center



Um die Frequenzdichte in Singen zu erhalten, sprechen sich mehrere Händler deutlich für ein Shopping-Center aus.

von Sport Müller, in dem Center aktuell die einzige Option, die hohe Frequenzdichte in Singen zu erhalten. Im Gespräch mit dem WOCHENBLATT erinnerte Müller in diesem Zusammenhang an das Ausbluten des noch in den 80er Jahren pulsierenden Schwenningens. Als Gegenwicht zu den 5.000 Quadratmeter mehr im Seemaxx in Radolfzell und dem Ausbau der B33, der für einen Wettbewerb zu Gunsten von Konstanz verbessern werde, gelte es für Singen, der zentrale Punkt in der Region zu bleiben, den die Händler über Jahre geschaffen hätten, so Müller. Der Vorsitzende von IG Süd, Dirk Oehle, betonte gegenüber dem WOCHENBLATT, dass das Shopping-Center ein langfristiger Gewinn für die Stadt sei, wenn auch nicht für den einzelnen Händler. Zudem weist

Oehle darauf hin, dass beispielsweise bei einer möglichen Verlagerung von C & A in das Center der Filialist in der Stadt gehalten werden könne und nicht über kurz oder lang Singen, nicht zuletzt auch wegen des relativ unattraktiven Standorts, den Rücken kehren werde. Frank Mattes rät den Händlern, die einmalige Chance zu ergreifen und in die Infrastruktur und nicht nur in die eigene Ware und Regale zu investieren. Zudem könnten durch ein Parkleitsystem die Kunden des ECE über die ganze Stadt verstreut werden. Eine Wohnungsbebauung kann sich Mattes aufgrund der hohen geforderten Standards gerade in Bahnhofsnähe und den damit einhergehenden Kosten nicht als Alternative vorstellen. Fakt ist, und dies stellte Bürgermeister Bernd Häusler

am Rande der kürzlich stattgefundenen Klausurtagung klar: Es gibt keine anderen Investoren außer ECE, die sich derzeit für das Areal interessieren würden. Zudem verwehrt sich Häusler gegen das Gerücht, Filialisten zahlten keine Umsatzsteuer in Singen. Laut einer Pressemitteilung der Stadt Singen am Montag »würde auch die ECE auf die Erträge aus dem von ihr gemanagten Einkaufszentrum Gewerbesteuer an die Stadt Singen entrichten müssen.« Zudem heißt es dort weiter, dass »von den 882 Unternehmen 262 Filialbetriebe sind, deren Betriebsstätten sich in und außerhalb von Singen befinden. Sie leisten einen Anteil an der Gewerbesteuer von rund 27 Millionen Euro.« Die 63 Handelsfilialisten zahlen in Singen etwa 1,15 Millionen Gewerbesteuer.

Impulse für gute Ideen
130 Teilnehmer beim fünften Wirtschaftsforum

Singen (of). Das fünfte Wirtschaftsforum stand im Zeichen der Kreativität, und das hat für die Organisatoren eine ganze Menge mit Wirtschaft zu tun. Impulse wurden dabei für rund 130 Teilnehmer gesetzt, bilanzierten Reinhold Maier und Roland Frank von der Stadthalle mit Wirtschaftsförderer Oliver Rahn sowie Roland Striebel von der Volksbank Schwarzwald-Baar-Hegau als Hauptsponsor. Rund die Hälfte der Teilnehmer, die größtenteils aus der ganzen Region kamen, seien als neue Gesichter wahrgenommen worden, die eigens vom Thema Kreativität angelockt wurden. Workshops gab es über Motivation von Karl Ludwig Oehler, zu »Map your Future« von Raphael Gielgen, über die »Meuterei des Denkens« des Österreichers Hannes Treichel und das ambitionierte »Dark Horse Projekt« zu »Design Thinking«. Thema war auch das fast revolutionäre »Lego Serious Play« von Mike Battisella, zu dem es sogar einen Wettbewerb gab, über den



Bas Kast ließ es bei seinem großen Vortrag zum Finale des Wirtschaftsforums in vielen Hirnen »Click« machen.

swb-Bild: of

per Internet abgestimmt wurde und den Claudia Kessler-Franzen, die Geschäftsführerin des Singener Stadtmarketing »Singen aktiv«, gewonnen hatte. Rund 500 gespannte Zuhörer

waren zum Finale des Tages zum Impulsvortrag von Bas Kast gekommen, der dem Wirtschaftsforum mit seinem Buchtitel »Und dann macht es click...« den Namen gegeben hatte. Kast, dessen Bücher in der Szene für Furore gesorgt haben, studierte in Konstanz drei Jahre, wie er dem Publikum erzählte, und klagte auch nachträglich über die Wohnungsnot, für die die Stadt bis heute berüchtigt ist. »Wie komme ich auf gute Ideen« war dabei nicht unbedingt ein Ratgeber, sondern eine von ihm inszenierte Reise in eine Welt, in der es darum geht, das Hirn im richtigen Maß zu schockieren – mit Routinebrüchen. Das fängt für ihn schon mit einem »kreativen Frühstück« an, das Flexibilität fordert. Seine Erkenntnis: Alphawellen sind im Gehirn die Quelle kreativer Ideen, die stark schwingen, wenn zum Beispiel die Augen zu sind, aber bei geöffneten Augen versiegen, und erst recht wenn man das in Pausen durch das Smartphone killt.

Radolfzell (swb). Das Echo war überaus groß und es kamen über 70 Flüchtlinge ins Friedrich-Werber-Haus, was alle überraschte. Durch die rege Nachfrage wurden zwei Gruppen gebildet, so dass es allen möglich war, sowohl den Münsterturm zu besteigen als auch das Stadtmuseum in der Alten Stadtapotheke in Radolfzell kennenzulernen. Auf Arabisch und Kurdisch, Urdu und Farsi nebst Englisch wurde Radolfzeller Kultur und Geschichte für die Menschen lebendig und sie zeigten ein lebhaftes Interesse mehr darüber zu erfahren. In einer größeren Tee- und Kaffeepause wurden Gespräche möglich und dank der Musikeinlagen in verschiedenen Sprachen, begleitet von Jutta André, die einen Gitarrenkurs für Flüchtlinge leitet, breitete sich eine fröhliche Stimmung aus, die bei der Unterbringung so vieler Menschen in einer Halle, keineswegs selbstverständlich ist. Gelegenheit, das Erlebte auszutauschen, bietet sich bei den verschiede-

Gemeinsame Begegnungen
Münsterpfarrei gestaltet Nachmittag für Flüchtlinge



Das Echo war überaus groß und es kamen über 70 Flüchtlinge ins Friedrich-Werber-Haus zu einem gemeinsamen Begegnungsnachmittag.

swb-Bild: CS

nen Sprachcafes der Caritas in den Gemeinderäumen der Münster- und der St. Meinradspfarrei, die mehrmals wöchentlich stattfinden. Eine verdienstvolle Aktion, ein Beispiel praktizierter Integration und keine Einbahnstraße,

denn es sind zu uns Menschen gekommen, die oftmals aus einer reichen Kulturtradition, zum Beispiel Syrien, stammen und die dankbar sind, auf eine Wertgemeinschaft zu stoßen, die statt Zäunen kulturelle Brücken baut.